



Stadt Ulm, Oberbürgermeister, 89070 Ulm

CDU/UfA-Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

04.07.2025

App für Schüler*innen und junge Menschen
Ihre Anfrage Nr. 133 vom 13.06.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 13.06.2025 zur möglichen Einführung einer App für Schüler*innen und junge Menschen, vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten vieler Einrichtungen ihre Angebote und Informationen an diese Gruppe heranzutragen.

Das Anliegen, junge Menschen besser über bestehende Freizeit- und Unterstützungsangebote der verschiedenen Träger zu informieren, halten wir für wichtig und unterstützenswert. Eine niedrigschwellige, digitale Plattform kann dabei ein wertvolles Instrument sein, um das vielfältige Engagement in unserer Stadt sichtbar zu machen und die Teilhabe junger Menschen zu fördern.

Die Entwicklung und der dauerhafte Betrieb einer eigenen App wären jedoch mit erheblichen Anforderungen verbunden – sowohl in technischer, organisatorischer und vor allem in personeller Hinsicht. Eine solche App müsste insbesondere:

- **den datenschutzrechtlichen Vorgaben (DSGVO)** entsprechen, gerade mit Blick auf die Zielgruppe junger Menschen,
- **jugendschutzrechtliche Standards** einhalten,
- über eine **stabile technische Infrastruktur** verfügen und **barrierefrei** gestaltet sein,
- kontinuierlich **inhaltlich gepflegt** werden, um die Korrektheit und Gesetzeskonformität der veröffentlichten Informationen sicherzustellen,
- und in Hinblick auf **IT-Sicherheit und Kompatibilität** regelmäßig gewartet und weiterentwickelt werden.

Eine vorab durchgeführte Umfrage durch die Abteilungen DA und BS bei anderen Kommunen und Smart Cities hat unsere Einschätzung hierzu bestätigt: Die meisten dieser Städte haben das Thema aufgrund des hohen Aufwands bislang nicht weiterverfolgt.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse und der umfangreichen Anforderungen halten wir es für sinnvoll, den Blick auf vorhandene Ansätze zu richten und zu prüfen, ob es bereits bestehende digitale Informationskanäle gibt, auf die man aufbauen könnte – z.B. die städtische Homepage oder die Internetpräsenz einschlägiger Einrichtungen. Diese bieten unter Umständen schon heute Möglichkeiten zur Veröffentlichung jugendrelevanter Angebote und könnten gegebenenfalls mit vertretbarem Aufwand gezielt erweitert und weiterentwickelt werden.

Wir möchten deshalb das Gespräch mit den relevanten Akteuren suchen, um gemeinsam zu prüfen, ob und wie sich die bestehenden Plattformen so weiterentwickeln lassen, dass das Ziel Ihrer Anfrage – nämlich die bessere Sichtbarkeit und Verbreitung von Angeboten für junge Menschen – effektiv und effizient erreicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher
Oberbürgermeister